

Akkreditierungsbericht für den Studiengang
• **M.A. Kulturanalyse und Kulturvermittlung**
der Fakultät für Kunst und Sportwissenschaften
der Technischen Universität Dortmund

14.09.2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Angaben.....	2
1.1	Angaben zur Begutachtung des Studienganges	2
1.2	Akkreditierungsentscheidung.....	2
1.3	Angaben zur Akkreditierung des Studienganges.....	2
2.	Kurzprofil des Studienganges	3
2.1	Grunddaten	3
2.2	Qualifikationsziele und Studiengangskonzept	3
3.	Zusammenfassende Qualitätsbewertung aus der Peer-Evaluation	4
4.	Beratung der Senatskommission für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre	5
5.	Beschreibung des Prozesses zur internen Akkreditierung	6
5.1	Qualitätssicherung durch Peer-Evaluation.....	6
5.2	Prüfkriterien	6
6.	Qualitätsbericht.....	7

Präambel

Die Technische Universität Dortmund ist bestrebt, das Gütesiegel des Akkreditierungsrats für die Systemakkreditierung zu erlangen. Die erfolgte interne Akkreditierung diente dem Zweck, das interne Akkreditierungsverfahren der Technischen Universität Dortmund zu erproben. Bei Erlangung des Gütesiegels des Akkreditierungsrates kann die TU Dortmund auf Grundlage der ihr damit verliehenen Selbstakkreditierungsrechte ihre Studiengänge intern akkreditieren.

Die interne Akkreditierung erfolgt unter Berücksichtigung der Regeln des Studienakkreditierungsstaatsvertrags (in Kraft getreten am 01.01.2018), der Studienakkreditierungsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (in Kraft getreten am 01.01.2018) sowie nach den Vorgaben der Technischen Universität Dortmund (insbesondere der Ordnung zum Qualitätsmanagement für Studium und Lehre an der Technischen Universität vom 27.12.2019) .

1. Allgemeine Angaben

1.1 Angaben zur Begutachtung des Studienganges

Termine und Ort der Begutachtung

- 09. Juni 2021
- Online-Format

Peer-Gruppe

- Prof. Dr. Ulli Seegers, Kunstgeschichte, Universität Düsseldorf
- Prof. Dr. Lioba Keller-Drescher, Kulturanthropologie, Universität Münster
- Christine Lemke-Matwey, Musikwissenschaft, DIE ZEIT
- Gudrun Baumgartner, studentische Vertreterin, FernUniversität Hagen

Befassung durch die Gremien der TU Dortmund

- Ständige Kommission für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre (SK QSL) am 15. Juli 2021
- Rektorat am 11. August 2021

1.2 Akkreditierungsentscheidung

Beschluss des Rektorats vom 11. August 2021 (D2/171/21):

Das Rektorat beschließt, den Masterstudiengang „Kulturanalyse und Kulturvermittlung“ ohne Auflagen zu akkreditieren. Die Akkreditierungsfrist endet am 30.09.2029.

Empfehlungen

- 1) Der Fakultät wird empfohlen, die Sichtbarkeit für den attraktiven Studiengang durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit weiter zu forcieren, um künftig mehr Studierende zu gewinnen.

1.3 Angaben zur Akkreditierung des Studienganges

Programmakkreditierung durch AQAS	01.10.2010 – 30.09.2014
Programmakkreditierung durch AQAS	01.10.2014 – 30.09.2021
Vorläufige Verlängerung der Akkreditierungsfrist durch den Akkreditierungsrat	01.10.2021 – 30.09.2022
Interne Akkreditierung	01.10.2021 – 30.09.2022 Bei Erhalt des Gütesiegels des Akkreditierungsrates im Rahmen der Systemakkreditierung automatische Verlängerung bis zum 30.09.2029

2. Kurzprofil des Studienganges

2.1 Grunddaten

Studiengang	Kulturanalyse und Kulturvermittlung
Abschlussgrad	M.A.
Studienform	Vollzeitstudiengang/Teilzeitstudium möglich
Studiendauer (in Semestern)	4
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120
Aufnahme des Studienbetriebs	01.10.2010

2.2 Qualifikationsziele und Studiengangskonzept

Der viersemestrige, forschungsorientierte Masterstudiengang zeichnet sich durch die Vernetzung der Fächer Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Kulturanthropologie des Textilen aus. Im Zentrum steht die sowohl historisch fundierte als auch gegenwartsorientierte Analyse nicht-sprachlich generierter Manifestationen von Kultur im Spannungsfeld von Hochkultur und alltäglichen Lebenswelten. Die fächerübergreifende Zusammenarbeit bietet ein interdisziplinäres Umfeld mit einer generalistischen Perspektive auf Kultur als komplexe Gesamtkonstellation, die es erlaubt, kulturelle Prozesse und künstlerische Phänomene im Kontext sozialer, historischer und gesellschaftspolitischer Entwicklungen zu untersuchen, zu verstehen sowie zu vermitteln. Zudem wird entsprechend dem absolvierten Bachelorstudium die disziplinär fundierte Spezialisierung in einem der vier Studienprofile Kunstwissenschaft, Musikwissenschaft, Kulturanthropologie des Textilen und Kulturanthropologie der Moden gefördert.

Das Masterstudium gliedert sich in interdisziplinäre sowie profilspezifische Module. Im interdisziplinären Studienbereich werden die Masterstudierenden mit disziplinär differierten Zugängen in den Feldern der Kulturanalyse, zu Theorien und Methoden sowie Vermittlungsformen informiert und stärken damit ihre multidisziplinäre Kompetenz. Der Anteil zeitintensiver Exkursionen sowie des Selbststudiums ist relativ hoch, um einerseits das eigenverantwortliche Engagement zu fördern. Dies ist andererseits aber auch notwendig, weil hier Studierende mit unterschiedlichen Profilen zusammenkommen. Diese Module werden interdisziplinär geprüft. Im profilspezifischen Studienbereich mit dem Schwerpunkt auf nicht-sprachliche Kulturmanifestationen vertiefen sie ihre Herkunftsdisziplin und erproben in forschungsbasierten Projekten ihre Vermittlungskompetenz. Diese Module werden disziplinär geprüft. Das vierte Semester ist der Anfertigung der Masterthesis sowie der Reflexion von Studium und Lehre vorbehalten. Zudem besteht hier die Möglichkeit zu einem Auslands- oder Archivaufenthalt, wobei dieser die Abschlussarbeit konturieren soll.

Das Studium zielt auf die Qualifikation von wissenschaftlichen Kulturanalystikerinnen und Kulturanalysten sowie Kulturvermittlern und Kulturvermittlerinnen in den Bereichen Kunstwissenschaft, Musikwissenschaft sowie Kulturanthropologie. Das erfolgreiche

Studium bildet einerseits die Grundlage für weiterführende akademische Studien und Qualifikationen, wie etwa der Promotion. Andererseits bereitet es auf eine spätere berufliche Tätigkeit in Kulturinstitutionen vor. Stellvertretend für das sich ausdifferenzierende Feld der Kulturvermittlung können folgende Beschäftigungsfelder genannt werden: Museen, Sammlungen, Ausstellungen, Denkmalpflege, Archive, Theater, Musiktheater, Konzertpraxis und -pädagogik, Medien, Kulturjournalismus, außerschulische Bildungsinstitutionen und Kulturprojekte, öffentliche Kulturverwaltung, Regionalplanung, Kulturmanagement, Kultur- und Kreativwirtschaft, private und öffentliche Kulturförderung.

Das projektorientierte Masterstudium Kulturanalyse und Kulturvermittlung soll die Absolventen und Absolventinnen diskursfähig machen sowie analytische Fähigkeiten stärken. Ein forschungsbasiertes Begründungs-, Reflexions- und Kontextwissen bildet die Voraussetzung für professionelle Kompetenz, Flexibilität, lebenslange Lernbereitschaft und Persönlichkeitsentwicklung. Auf der Grundlage kulturanalytischer und kulturpädagogischer Theorietraditionen wird für die Praxis von Transferleistungen ein prinzipiengeleitetes Wissen zur Verfügung gestellt, mit dem Komplexität reflektiert, kulturelle Kompetenz, Kritikfähigkeit sowie demokratische Verantwortung herausgebildet werden. Studierende qualifizieren sich sowohl im Hinblick auf die Forschung wie auf die Berufspraxis. Sie lernen theoriebezogen und methodenreflektiert zu interpretieren sowie empirisch zu recherchieren. Sie üben, wissenschaftliche Ergebnisse öffentlich zu präsentieren. Das Ziel ist es, Kompetenzen der Kulturanalyse mit den Interessen der Kulturvermittlung zu koppeln und kritisch zu reflektieren.

3. Zusammenfassende Qualitätsbewertung aus der Peer-Evaluation

Die Peer-Gruppe zeigt sich beeindruckt von Konzeption und Umsetzung des Masterstudiengangs Kulturanalyse und Kulturvermittlung. Der tri-disziplinäre Masterstudiengang überzeugt insbesondere durch seine gelungene Verbindung von wissenschaftlichen Inhalten und Methoden auf der einen Seite und einer hervorragend umgesetzten Praxisorientierung auf der anderen Seite. Durch die gute Betreuungsrelation werden die Studierenden sehr gut im Studium begleitet und betreut, die Studierbarkeit wird durch die Ansprechbarkeit der Lehrenden für die Studierenden unterstützt.

Das Curriculum gliedert sich in einen interdisziplinären Pflichtbereich und ein Profilstudium und bietet durch die klaren Strukturen eine gute Orientierung. Durch viele Wahlmöglichkeiten und Projektstudien können die Studierenden eigene Interessenschwerpunkte verfolgen und ein Qualifikationsprofil erreichen, das ihnen viele unterschiedliche Arbeitsfelder in Wissenschaft und Kulturinstitutionen eröffnet.

Die Berufsfeldorientierung für die Studierenden ist im Master KuK strukturell und curricular umfassend verankert und wird insbesondere durch die Projektstudien in Kooperation mit den vielen, hochrangigen Praxispartnern der Fakultät umgesetzt. Im Gespräch mit den Studierenden wurde die punktuelle Einbindung von Vertreter/innen verschiedener Berufsfelder in digitale Veranstaltungsformate gelobt. Die Peer-Gruppe teilt die Ansicht

der Studierenden, dass solche Elemente für die Studierenden besonders hilfreich sind, da sie die vielfältigen Berufs- und Karrierewege für die Studierenden explizit sichtbar machen.

Die Studierenden des Master KuK haben zuvor unterschiedliche Bachelorstudiengänge absolviert. Diese disziplinäre Vielfalt wird – auch von den Studierenden – als bereichernd empfunden und stellt eine der Stärken des Studiengangs dar. Zu Beginn des Studiums stellt die Orientierung in den verschiedenen Disziplinen für die Studierenden eine besondere Herausforderung dar, für die die Peer-Gruppe die Fakultät bereits jetzt sehr gut aufgestellt sieht. Sie bestärkt die Fakultät darin, die Vermittlung dieser Orientierung zu Beginn des Studiums weiter zu stärken und für die Studierenden noch stärker sichtbar zu machen.

Vorschläge für Auflagen:

- Keine

Vorschläge für Empfehlungen:

- Die Peer-Gruppe empfiehlt der Fakultät, die Sichtbarkeit für den attraktiven Studiengang durch eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit weiter zu forcieren, um künftig mehr Studierende zu gewinnen.

4. Beratung der Senatskommission für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre

Die Senatskommission für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre hat die die Empfehlungen der Peer-Gruppe am 15.07.2021 beraten. Die SK QSL schließt sich der Empfehlung dem Grunde nach an. Um der Fakultät bei der Umsetzung der Empfehlung alle Optionen offen zu halten, soll das Wort „professionell“ durch „geeignet“ ersetzt werden.

Die SK QSL schlägt dem Rektorat einstimmig die Akkreditierung des Studiengangs M.A Kulturanalyse und Kulturvermittlung mit folgenden Auflagen und Empfehlungen vor:

Auflagen:

- Keine

Empfehlungen:

- Der Fakultät wird empfohlen, die Sichtbarkeit für den attraktiven Studiengang durch eine geeignete Öffentlichkeitsarbeit weiter zur forcieren, um künftig mehr Studierende zu gewinnen.

5. Beschreibung des Prozesses zur internen Akkreditierung

5.1 Qualitätssicherung durch Peer-Evaluation

Die Studiengänge der TU Dortmund unterliegen regelmäßig verschiedenen Evaluationsverfahren nach Maßgabe der Qualitätsmanagement-Ordnung der TU Dortmund. Ein Element des Qualitätsmanagements ist die Peer-Evaluation. Sie dient der fachlich-inhaltlichen Reflektion und Weiterentwicklung der Studiengänge unter Einbezug von externen Peers. Die Peer-Evaluation bereitet die interne Akkreditierung der Studiengänge vor. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Peer-Evaluation werden die Studiengänge für acht Jahre akkreditiert.

Begutachtet werden die Studiengänge durch jeweils individuell zusammengesetzte, extern besetzte Peer-Gruppen auf Basis einer Selbstdokumentation. Es findet ein Audit statt, an denen Mitglieder der Fakultät und der Studiengänge beteiligt sind. Das Audit wird von einer/einem neutralen Verfahrensbeobachterin/Verfahrensbeobachter (Rektorsratsbeauftragte/Rektorsratsbeauftragter) begleitet, der der SK QSL und dem Rektorat zu ihrem/seinem persönlichen Eindruck zum Ablauf des Audits berichtet.

Die Ergebnisse der Peer-Evaluation werden an die Senatskommission Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre (SK QSL) weitergeleitet. Die SK QSL formuliert daraufhin eine Beschlussempfehlung für das Rektorat. Das Rektorat beschließt über die Akkreditierung und spricht ggf. Auflagen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge aus.

5.2 Prüfkriterien

Die Begutachtung der Studiengänge in dem Audit erfolgt auf Basis der Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung des Landes NRW (StudAkkVO NRW) sowie universitätsspezifischer Kriterien.

Folgende Kriterien werden im Rahmen der Qualitätssicherungsprozesse abgeprüft:

1. Formale Kriterien (§§ 3-10 StudAkkVO NRW) durch die verwaltungsinternen Prozesse zur Qualitätssicherung
2. Fachlich-inhaltliche Kriterien (§§ 11-16 StudAkkVO NRW) durch die Peer-Evaluation.
3. Universitätsinterne Kriterien durch verwaltungsinterne Prozesse sowie die Peer-Evaluation.

6. Qualitätsbericht

Der nachfolgenden Übersicht ist der Stand der Erfüllung der Kriterien durch die Studiengänge zu entnehmen.

StudAkkVO	Kriterium	Kriterium erfüllt
Erfüllung der formalen Kriterien		
§ 3	Studienstruktur und Studiendauer	✓
§ 4	Studiengangsprofile	✓
§ 5	Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten	✓
§ 6	Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen	✓
§ 7	Modularisierung	✓
§ 8	Leistungspunktesystem	✓
§ 9	Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen	entfällt
§ 10	Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme	entfällt
Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien		
§ 11	Qualifikationsziele und Abschlussniveau	✓
§ 12	Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung	✓
§ 13	Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge	✓
§ 14	Studienerfolg	✓
§ 15	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich	✓
§ 16	Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme	entfällt

Darüber hinausgehende universitätsinterne Kriterien:

Kriterium	Kriterium erfüllt
Differenzierte Begleitungs- und Beratungsangebote	✓
Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten	✓